

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 4 (1864)
Heft: 7

Artikel: Sekundarlehrerbildung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-675547>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zung vom 20. Februar lezthin den Anträgen der Synodalkommission in allen Punkten beipflichtete, worunter namentlich der schon früher gemeldete Beschluß der Herausgabe des geometrischen Uebungsbuches für Sekundarschulen in 4, statt in 6 Theilen zu beachten, was leider nicht überall mit Vergnügen entgegengenommen werden wird. Das Werk soll übrigens, nachdem dasselbe durch die Begutachtungen eine Verzögerung von nahezu einem halben Jahre erlitten, nun sofort gedruckt und bis etwa gegen Ende Mai den Sekundarschulen zur Disposition gestellt werden können.

Sekundarlehrerbildung.

(Aus der B. Zeitung.)

Schon im vorigen Winter hat der Akademische Senat der bernischen Hochschule sich mit der Frage beschäftigt, in wiefern diese Anstalt für die Heranbildung von Sekundarlehrern wirken könnte und beschlossen, diejenigen Vorlesungen, welche sich auch für Lehramtskandidaten eignen oder dem Bedürfnisse derselben leicht angepaßt werden können, auf dem Verzeichniß für das Sommersemester 1863 mit einem Sternchen zu bezeichnen. Dieser Wink war von so günstigem Erfolg, daß die Herren Professoren sich entschlossen, auch ferner in dieser Weise sich dem Lande nützlich zu erweisen und nöthigenfalls auch besondere Kurse für die Lehramtskandidaten zu veranstalten. Auch wurden ernstliche Berathungen darüber gepflogen, in welcher Weise eine vollständige theoretische und praktische Vorbildung unserer künftigen Progymnasiallehrer und Sekundarlehrer an der bernischen Hochschule gesichert werden könne. Wenn auch die Berathungen der hiefür niedergesetzten Kommission noch zu keinem definitiven Ergebnis geführt haben, so war man doch überzeugt, daß von einer Hochschule zunächst die Lösung dieser Aufgabe versucht werden dürfe, indem hier die nöthigen Hülfsmittel sich schon vorfinden, während die Erstellung einer eigenen Anstalt im Verhältniß zu der Anzahl ihrer Zöglinge allzu große Kosten mit sich führen würde und ein auf dem Lande befindliches Primarlehrer-Seminar ebensowenig dieser Aufgabe entsprechend ausgebaut werden könnte. Daß das eidg. Polytechnikum zwar von Lehramtskandidaten benützt wird, gleichwohl aber auf ihr Studienziel nicht Rücksicht nehmen will, beweist nur, daß dieses Bedürfnis gefühlt, nicht aber daß dasselbe bereits befriedigt wird. —

Die an der bernischen Hochschule für den Sommer (15. April

bis 15. August) dieses Jahres angekündigten Vorlesungen, welche auch für Lehramtskandidaten geeignet sind, die ein Seminar oder die Realabtheilung der Kantonschule durchgemacht haben, sind folgende:

1) Pädagogik, Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 11 — 12 Uhr: Hr. Prof. Müller.

2) Allgemeine Encyclopädie mit besonderer Rücksicht auf das historische Studium, Montag von 4 — 5 und Dienstag und Freitag von 2 — 3 Uhr: Hr. Prof. Hagen.

3) Anthropologie als Lehre vom physischen und geistigen Wesen des Menschen, Dienstag bis Freitag von 11 — 12 Uhr: Hr. Prof. Perty.

4) Anthropologie und Psychologie, an den fünf letzten Wochentagen, Morgens 7 — 8 Uhr: Hr. Prof. Riz.

5) Psychologie in ihrer Anwendung auf Medizin, Jurisprudenz und Pädagogik, an den vier ersten Wochentagen von 5 — 6 Uhr Abends: Hr. Prof. Lazarus.

6) Erklärung ausgewählter Stücke der mittelhochdeutschen Lyrik und Didaktik, zwei Stunden wöchentlich: Hr. Dr. Tobler (Philolog. Seminar.)

7) Anleitung zum Schulunterricht in der deutschen Sprache und Literatur, 2 Stunden wöchentlich: Hr. Prof. Pabst. (Phil. Seminar.)

8) Geschichte des Reformationszeitalters, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 4 — 5 Uhr: Hr. Prof. Hagen.

9) Schweizergeschichte vom 15. — 18. Jahrhundert, 2 Stunden wöchentlich: Hr. Dr. Sidber.

10) Kulturgeschichte des Kantons Bern im 15. Jahrhundert mit besonderer Rücksicht auf die Rechtsverhältnisse, eine Stunde wöchentlich: Hr. Dr. Sidber.

11) Elemente der Mathematik, drei Stunden wöchentlich: Hr. Dr. Sidler.

12) Anleitung zur mikroskopischen Beobachtung, Montag von 11 — 12 Uhr: Hr. Prof. Perty.

13) Allgemeine anorganische Experimentalchemie in Verbindung mit Analyse anorganischer Körper, täglich von 8 — 9 Uhr: Hr. Prof. Schwarzenbach.

14) Agrikulturchemie mit besonderer Berücksichtigung der Alpenkultur, drei Stunden wöchentlich: Hr. Dr. Simler.

15) Botanik mit Anleitung zum Untersuchen und Bestimmen der Pflanzen und Exkursionen jeden Samstag Nachmittag, täglich von 7 — 8 Uhr Morgens: Hr. Prof. Fischer.

16) Botanische Uebungen mit Anleitung zum Gebrauch des Mikroskops, zwei Stunden wöchentlich: Hr. Prof. Fischer.

Aus der Mathematik.

Auflösung der 5. Aufgabe. a) Durch Verstandeschlüsse. Zähle ich Alles zusammen, so bekomme ich alle Gegenstände doppelt und erhalte mithin den doppelten Werth derselben oder Fr. 16000, folglich beträgt der einfache Fr. 8000. Wenn aber die drei Gegenstände zusammen Fr. 8000 und Wohnstock u. Scheuer zusammen Fr. 7000 werth sind, so macht dieß für den Garten allein Fr. 1000, ebenso durch Abzug von Fr. 6000 für die Scheuer Fr. 2000 und endlich für das Wohnhaus Fr. 5000.

b. Auflösung durch Gleichungen. Die Werthe von Wohnstock, Scheuer und Garten seien bezüglich x , y , z , so hat man die drei Gleichungen:

$$1) \quad x + y = 7000.$$

$$2) \quad x + z = 6000$$

3) $y + z = 3000$, wotaus sich leicht das zu Suchende, wie oben, finden läßt.

6. Aufgabe. Ein gewisses Kapital beträgt mit seinen 6 monatlichen Zinsen Fr. 5100, mit seinen $2\frac{1}{2}$ jährigen Zinsen aber Fr. 5500. Wie groß ist das Kapital und zu wie viel Prozent ist es angelegt?

Mittheilungen.

Bern. Zum Besuche des dießjährigen Wiederholungs- und Fortbildungskurses im Seminar zu Münchenbuchsee haben sich nach der „N. Berner Schulzeitung“ 90 bernische Lehrer anschreiben lassen. Darunter sind aber 3 an freiburgischen Schulen angestellt und mußten schon mit Rücksicht auf die Zahl der übrigen Bewerber unberücksichtigt bleiben. In obiger Zahl sind diejenigen Bewerber nicht inbegriffen, deren Anmelde-schreiben erst nach dem 5. März, dem Schlußtermin zur Bewerbung, eingegeben wurden.